

Aarwangen, 10. März 2021

**Sperrfrist: Mi 10.3., 14 Uhr**

MEDIENMITTEILUNG

*Umfahrung Aarwangen*

## Geplante Strasse zerstört Naturperle und wertvolles Ackerland

**Die Umfahrung Aarwangen stoppen. Dieses Ziel verfolgt eine breite Koalition von Betroffenen, Bauern, Parteien, Umweltorganisationen und einer betroffenen Gemeinde. Das Millionenprojekt führt zu Mehrverkehr, zerstört eine bedeutende Naturlandschaft, sowie wertvolle Ackerböden und löst langfristig keine Probleme.**

Erstmals ist heute die neue Interessengemeinschaft Natur statt Beton an die Öffentlichkeit getreten. Sie präsentierte auf einem Acker in Bützberg den Verlauf der geplanten Umfahrungsstrasse Aarwangen im freien Feld. Und deckte damit das Hauptproblem der Strasse auf: Das geplante 3.6 Kilometer lange Betonband führt mitten durch kostbares Landwirtschaftsland und zerschneidet dabei ein Smaragdgebiet. Das ist ein Gebiet mit international geschützten Tier- und Pflanzenarten, die zum Teil kurz vor dem Aussterben stehen.

Mit der Umfahrung will der Kanton Bern die Verkehrsprobleme von Aarwangen mit den Mitteln von gestern lösen. Neue Strassen führen stets zu Mehrverkehr. Und sie verlagern die Probleme nur, statt sie dauerhaft zu lösen in die Nachbargemeinde. Deshalb bekämpft die Interessengemeinschaft das geplante Projekt. Nötig wäre in Aarwangen ein Testplanungsverfahren, das sich ernsthaft mit verschiedenen Varianten auseinandersetzt. Hierzu bietet die IG Natur statt Beton Hand zur Mitarbeit.

### **Zitate von Mitgliedern der IG Natur statt Beton**

«Die Umfahrung geht voll auf Kosten der Landwirtschaft. Was nützen uns Entschädigungszahlungen, wenn wir unsere wertvollsten Ackerböden verlieren?»

Samuel Jenzer, betroffener Landwirt

«Wer die Verkehrssituation auf der Zürich-Bern-Straße und der Ortsdurchfahrt Bützberg kennt, weiss dass die Umlagerung des Verkehrs auf diese Achse nicht funktionieren wird. Daher sage ich Nein zu dieser millionenschweren Fehlinvestition auf Kosten von Umwelt, Landwirtschaft und der nachfolgenden Generation.

Eva Fuhrmann, Anwohnerin und Bäuerin

«Die Umfahrungsstrasse zerschneidet ein Naherholungsgebiet mit hohen landschaftlichen Qualitäten. Die 25 Meter hohe Brücke über die Aare entwertet die Flusslandschaft. Heute gilt es, grosse zusammenhängende Landschaften zu schützen. Wir haben nicht mehr viele davon!»

Franziska Grossenbacher, Stiftung für Landschaftsschutz

«Einmal mehr untergräbt der Kanton seine eigenen Prinzipien und hält stur an der Betonplanung fest. Dabei gibt es in Form der Untertunnelung Aarwagens für die Bahn eine nachhaltigere Alternative, die aber nie geprüft worden ist.»

Christoph Waber, VCS-Regionalgruppe

«Mit der Umfahrung wird eine Naturperle zerschnitten, die internationalen Schutz geniesst. Diese Fehlplanung können wir uns in Zeiten des Artensterbens und der Klimakrise schlicht nicht mehr leisten.»

Kurt Eichenberger, WWF Sektion Bern

#### **Zitat des Gemeinderats aus der Mitwirkung der Gemeinde Bützberg (Juli 2020)**

«Ein so teures Projekt macht keinen Sinn, wenn dabei nur das Problem einer Gemeinde in den Nachbarort verlagert wird.»

Hans-Peter Vetsch, Gemeindepräsident Thunstetten-Bützberg

#### **Kontaktpersonen**

Kurt Eichenberger, WWF Bern, [kurt.eichenberger@wwf.ch](mailto:kurt.eichenberger@wwf.ch), Mobil 079 830 96 80 (vorläufiges Sekretariat der IG)

Thomas Aeschlimann, 079 306 49 23

Eva Fuhrmann, 062 063 03 62

Franziska Grossenbacher, 076 304 43 58

Christoph Waber, 078 735 35 42

Hans-Peter Vetsch, 079 746 77 21

#### **Bilder**

Unter diesem link <http://www.thunstetten.ch/de/> finden sie unter «Neuigkeiten» am 10.3. ab ca. 16 Uhr Bilder der Pressekonferenz zur freien Verwendung.